

Mobilservice Praxis: Förderung nachhaltiger Mobilität in Gemeinden

Im Mobilitätsbereich tätige Akteure - insbesondere Gemeinden und Betriebe - suchen nach nachhaltigen Mobilitätslösungen, tun sich jedoch bei der Initiierung und der Umsetzung solcher Angebote und Produkte in der Regel schwer. Das Angebot der bestehenden Internetplattform Mobilservice wird deshalb ab Frühjahr 2004 mit der Rubrik „Praxis“, einer konkreten und praktischen Umsetzungshilfe, erweitert. Einerseits wird auf der Website detaillierte Information zu einzelnen Produkten aufbereitet, andererseits bieten jene Kantone, die sich der Trägerschaft anschliessen, ihren Gemeinden konkrete Beratung an.

Die Initiative für dieses schweizweit neuartige Instrument kommt vom Kanton Bern (beco Berner Wirtschaft) und wird von EnergieSchweiz unterstützt. Weitere Kantone sind eingeladen, sich am Projekt zu beteiligen.

Kontakt für interessierte Träger und Partner:

beco Berner Wirtschaft
Immissionsschutz
Karin Magnollay
Laupenstrasse 22
3011 Bern
karin.magnollay@vol.be.ch
T 031 633 58 61

15.12.2003

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Aarberggasse 8
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Andreas Blumenstein
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



beco
 Berner Wirtschaft
 Immissionschutz

MOBILSERVICE

Vernetzung der Aktiven im Mobilitätsmarkt

bfm
 büro für mobilität ag



RUNDUM

MOBILSERVICE PRAXIS

Förderung nachhaltiger Mobilität in Gemeinden

Deutsch | Français

Suchen a...
 Mobilservice

Go!

Site Map

BERNMOBIL

energie schweiz
<http://www.energie-schweiz.ch>

bls

aare seeland mobil

RM
 Regionalverkehr Mittelland

MOBILSERVICE
 Vernetzung der Aktiven im Mobilitätsmarkt

TRENDS
 Dossiers
 Agenda

30.10.2003 [Positive Gesamtbeurteilung innovativer Mobilitätsprojekte](#)
 29.10.2003 [Positionspapier zu Mobilitätszentralen](#)
 25.10.2003 [Handbuch zur europäischen Mobilitätswoche](#)

PRAXIS
 Beispiele
 Beratung

AKTUELL: Mobilitätskurse "mobil sein - mobil bleiben"
 Insbesondere ältere Menschen haben es nicht leicht, sich im Verkehr zurechtzufinden. Das Kursangebot hilft, die mobile Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu wahren.

NETZWERK
 Forum
 Adressen & Links

Forum: Diskutieren Sie mit!
 Aktuell: Förderung von Mobilitätszentralen durch den Bund

Adressen & Links: Hier finden Sie Ihre Partner!

SERVICE
 Politik & Recht
 Marktplatz
 Über uns
 Kontakt & Feedback

30.10.2003 [Informationsveranstaltung "Mobilservice Praxis" in Burgdorf](#)
 Mit "Mobilservice Praxis" wird das bestehende Angebot von Mobilservice erweitert. Der Start erfolgt voraussichtlich auf März 2004. Machen Sie mit!

Mobilservice
 Aarberggasse 8
 3011 Bern
 Tel. 031 311 93 63
 eMail

Unterstützt von



Dezember 2003

1 HINTERGRUND

Im Mobilitätsbereich tätige Akteure - insbesondere Gemeinden und Betriebe - suchen nach nachhaltigen Mobilitätslösungen, tun sich bei der Initiierung und Umsetzung solcher Angebote und Produkte jedoch in der Regel schwer. Mobilservice Praxis bietet dazu mit Information (Website) und Beratung eine konkrete und praktische Umsetzungshilfe.

2 DAS INSTRUMENT MOBILSERVICE PRAXIS

Mit Mobilservice Praxis¹ schafft das beco Berner Wirtschaft des Kantons Bern² ein schweizweit neuartiges Instrument, um die im Mobilitätsbereich tätigen Akteure zu motivieren, **nachhaltige Mobilitätslösungen lokal und regional umzusetzen**. Die Plattform bietet einen einfachen Zugriff auf Information und Beratung für Mobilitätsprodukte (Abb. 1). Das Kernstück der Plattform bildet ein Internetauftritt, dessen Möglichkeiten umfassend genutzt werden sollen.



Abb. 1: Mobilservice Praxis bietet Information via Web und Beratung via Kantone

Mobilservice Praxis ist von seiner Vielfalt und Praxisnähe her ein Produkt, das schweizweit einzigartig sein wird. Synergien mit vorhandenen Angeboten werden genutzt: Das neue Angebot wird in die bestehende, von EnergieSchweiz unterstützte **Internetplattform** von Mobilservice (www.mobilservice.ch) integriert, mit der bestehenden **Mobilitätsberatung** von EnergieSchweiz für Gemeinden und weiteren Beratungsnetzen wird eine enge Zusammenarbeit gesucht.

¹ Ehemaliger Arbeitstitel: "Mobilitätsplattform des Kantons Bern"

² Vormalis Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit des Kantons Bern KIGA

Hauptzielgruppe sind in einer ersten Betriebsphase die Gemeinden und Regionen, weitere Akteure (z.B. Betriebe und Transportunternehmen) können jedoch vom Angebot ebenfalls profitieren. Mittelfristig ist die Vernetzung von Akteuren (Gemeinden zu Regionen, verschiedene Akteure zu lokal wirkungsvollen Arbeitsgruppen) im Hinblick auf eine wirkungsorientierte Arbeit ein vordringliches Ziel.

Konkret bietet Mobilservice Praxis im **Internet** detaillierte Information zu einzelnen Mobilitätsangeboten und Produkten, beispielsweise zu den Mobilitätskursen "mobil sein - mobil bleiben", dem Mitfahrsystem Carlos, Velostationen, dem Aktionstag 22. September, zum Jackpot am Arbeitsplatz, Begegnungszonen, etc. Diese Beschreibungen beinhalten folgende Elemente:

- Übersicht (mit Beispielen);
- Detailbeschreibung (Hintergrund, Angebot, Erfahrungen);
- Profil (z.B. Verkehrszweck, geeigneter Gemeindetyp, Finanzen, etc.) und Wirkungsanalyse;
- Werkzeugkasten (Vorgehen, Finanzierung, Marketing);
- Bildergalerie.

Das Angebot wird laufend erweitert und den neuesten Entwicklungen angepasst. Die folgende Darstellung zeigt einen Ausschnitt aus der aktuellen Demo-Version.

The screenshot displays the 'MOBILSERVICE' website interface. The main content area is titled 'Mobilitätskurse "Mobil sein - mobil bleiben"'. It features a navigation bar with tabs for 'Beschrieb', 'Beispiel', 'Profil&Wirkung', 'Werkzeuge', and 'Beratung'. The 'Beschrieb' tab is active, showing a detailed description of the course. The text explains that mobility and technology are developing rapidly, and that a significant portion of the growing elderly population is becoming increasingly dependent on mobility. It highlights the importance of mobility for older people and the need for alternative offers and solutions. The course is described as a combination of theory and practice, focusing on the health aspects of mobility and providing practical advice on using public transport and bicycles. The course is available at the national level and also at the regional level through various transport providers.

On the left side of the page, there are several sections: 'TRENDS' (Dossier, Agenda), 'PRAXIS' (Beispiele, Beratung), 'NETZWERK' (Forum, Adressen & Links), and 'SERVICE' (Politik & Recht, Marktplatz, Über aus, Kontakt & Feedback). At the bottom of the page, there are buttons for 'vorherige', 'nächste', 'suche...', and 'drucken...'.

Abb. 2: Detaillierte Information bei Mobilservice Praxis

Erfahrungen zeigen, dass Information alleine noch wenig Wirkung erzielt. Die Kantone als hauptsächliche Träger von Mobilservice Praxis bieten deshalb den Gemeinden ein nach ihren Bedürfnissen gestaltetes **Beratungsangebot** an. Dieses setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Die "passive" Beratung besteht hauptsächlich aus einer Hotline, wo Fragen beantwortet und bestehende Beratungsangebote (insbesondere von EnergieSchweiz für Gemeinden) vermittelt werden. Die "aktive" Beratung bietet eine persönliche Mobilitätsberatung an, an der sich die Kantone finanziell beteiligen.

3 PROJEKTABLAUF

Das Projekt wird in **4 Phasen** eingeteilt:

- | | |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1. Konzeptphase | Oktober 2002 – Juli 2003 |
| 2. Aufbauphase | Juli 2003 – Februar 2004 |
| 3. Pilotphase | März 2004 – Februar 2006 |
| 4. Definitive Betriebsphase | ab März 2006 |

Im Rahmen der 2. Phase wird zur Zeit der **Aufbau** der Internetplattform Mobilservice Praxis (Information) sowie der Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz für Gemeinden (Beratung) vorangetrieben. Mobilservice Praxis startet voraussichtlich Anfang März 2004 in den beiden Sprachen deutsch und französisch. Ziel dieser zweijährigen **Pilotphase** ist es, das Produkt zu etablieren, eine breite Trägerschaft aufzubauen sowie allfällige Anpassungen und Weiterentwicklungen vorzunehmen. Danach geht die Plattform in den **definitiven Betrieb** über.

4 TRÄGERSCHAFT

Aufbau und Betrieb dieses neuen Instruments sind nur sinnvoll und dauerhaft möglich, wenn es von Akteuren in der ganzen Schweiz genutzt werden kann und eine **breite Trägerschaft** dahinter steht. Das beco als Initiatorin des Projektes ist zur Zeit bemüht, die Trägerschaft zu erweitern, um dem Instrument die nötige Standfestigkeit zu verleihen. Zielgruppe sind in erster Linie die Kantone. Das Projekt wird von **EnergieSchweiz** unterstützt.

Alle Träger erhalten im Rahmen der **Steuerungsgruppe** das Mitspracherecht bezüglich Strategie, Budget und inhaltlicher Ausrichtung. Unterstützt werden sie fachlich durch eine Begleitgruppe (bestehend z.B. aus Vertretern von Fachorganisationen, Gemeinden, privaten Büros, Bundesstellen etc.), administrativ durch eine Geschäftsstelle. Die Redaktion arbeitet Beispiele für Mobilservice Praxis aus, integriert Beiträge Dritter und stellt eine konstante Qualität sicher.

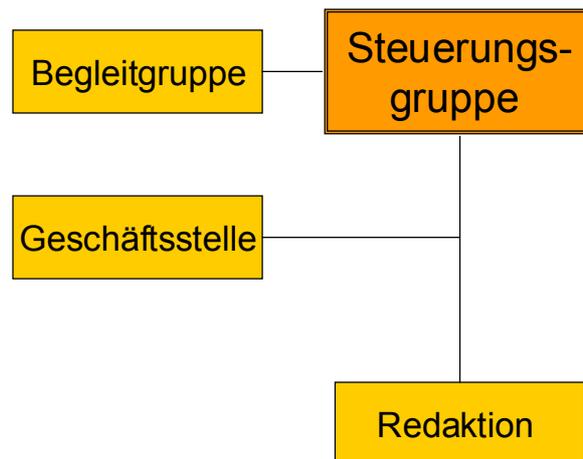


Abb. 3: Organisation Pilotphase

Während der **Pilotphase** wird Mobilservice Praxis in enger **Zusammenarbeit mit dem Verein Mobilservice** betrieben. Zwecks Interessenvertretung der Trägerschaft des Praxis-Moduls hat das beco Einsitz im Vorstand des Vereins Mobilservice. Die Zusammenarbeit mit Mobilservice wird durch eine Rahmenvereinbarung zwischen beco und Mobilservice geregelt. Weitere Träger des Praxis-Moduls schliessen für die Pilotphase darauf basierende Anschlussvereinbarungen mit dem beco ab.

Auf Ende der Pilotphase wird die Zusammenarbeit mit Mobilservice, der Betrieb des Praxis-Moduls sowie die Rahmenbedingungen (Träger, Finanzen etc.) evaluiert. Die Steuerungsgruppe entscheidet aufgrund der Ergebnisse über den **definitiven Betrieb** des Moduls. Angestrebt wird eine vollständige **Integration in den Verein Mobilservice** (mit entsprechender Strukturanpassung).

Die Träger von Mobilservice Praxis sollen soweit möglich selber bestimmen können, wie stark und in welcher Weise sie sich engagieren wollen. Um den Betrieb und eine minimale Kohärenz sicherzustellen, sind jedoch gewisse **Bedingungen** unumgänglich:

- Jährlicher Beitrag an die Betriebskosten des Praxis-Moduls;
- Passive Beratung via Hotline im eigenen Kanton (Auskünfte, Unterlagen, Vermittlung Berater und zuständige Stellen).

Ein Beitrag an den Aufbau des Moduls ist willkommen, ist aber keine Voraussetzung.

Mit einer Trägerschaft sind folgende **Rechte und Möglichkeiten** verbunden:

- Aufführung in Trägerliste der Website;
- Integration kantonsspezifischer Informationen im Beratungsteil der Website;
- Einsitz in Steuerungsgruppe (und dadurch Lenkung von Strategie, Budget und inhaltlicher Ausrichtung);
- Bereitstellen lokaler Beispiele/Massnahmen gemäss vorgegebenem Raster zur Integration in die Beispielsammlung;
- Ausbau der Hotline (z.B. Weiterbildung Betreiber);
- Koordination der Beratung auf Kantonsebene;
- Verstärkte Marketingmassnahmen (Versand Prospekte an Gemeinden, Veranstaltungen/Tagungen).

Für die Träger entstehen folgende **Vorteile**:

- Gleichberechtigte Nutzung eines fertigen Instruments ohne oder mit geringer Kostenbeteiligung am Aufbau;
- Relativ geringer finanzieller Aufwand für den Betrieb gemessen an der Tragweite des Instruments;
- Mitsprache bei Strategie, Weiterentwicklung und Inhalten von Mobilservice Praxis;
- Imageförderung.

Auch auf schweizerischer Ebene ergeben sich aus einer breiten Trägerschaft zahlreiche Vorteile:

- Effizientere Förderung von innovativen und nachhaltigen Mobilitätslösungen und Produkten;
- Als einzige umsetzungsorientierte Sammlung für nachhaltige Mobilitätslösungen erhält Mobilservice Praxis das nötige Gewicht;
- Die breite Abstützung erlaubt eine ausgewogene Weiterentwicklung;
- Die dauerhafte Finanzierung ist sichergestellt;
- Durch die Zusammenarbeit wird der Mitteleinsatz optimiert;
- Austausch und Vernetzung zwischen Kantonen und anderen Akteuren wird gefördert.

5 FINANZIERUNG

Die **Konzeptphase** des Praxis-Moduls wurde im Juli 2003 abgeschlossen und vollumfänglich vom beco finanziert (externe Leistungen von Fr. 40'000).

Die Finanzierung der **Aufbauphase** wird vom beco sichergestellt (externe Leistungen ca. Fr. 90'000, Eigenleistungen beco ca. Fr. 30'000), wahrscheinlich mit der zusätzlichen Unterstützung von EnergieSchweiz. Allfällige weitere Beiträge für den Aufbau würden dazu verwendet, das Angebot an Praxisbeispielen bereits für den Start der Pilotphase zu verdichten.

Für die Finanzierung der **Pilotphase** soll die Trägerschaft nun erweitert werden. Finanzieller Ausgangspunkt bildet das **Referenzbudget** (vgl. Tab. 1); es entspricht einem sinnvollen Ausbau des Moduls, angepassten Marketingmassnahmen und beinhaltet auch die Koordination der Beratung mit EnergieSchweiz für Gemeinden.

Mobilservice Praxis

Betriebs- und Weiterentwicklungskosten (Fr./Jahr)

Projektleitung / Koordination	7'000
Steuerungsgruppe / Trägerschaft / Mittelbeschaffung	15'000
Administration	10'000
Betrieb und Unterhalt Mobilservice Praxis	6'000
Minimaler Ausbau Beispielsammlung (10 Produkte/Jahr)	20'000
Weiterentwicklung	12'000
Marketing	25'000
Beratung (Schulung, Koordination mit ESfG, inkl. Pilot Kt. Bern)	10'000
Veranstaltungen, Führungen, Besichtigungen	15'000
Aufbau Modell "Mitwirkung"	10'000
Evaluation	8'000
Unvorhergesehenes	8'000
Total	146'000

Tab. 1: Referenzbudget für Pilotbetrieb (jährliche Kosten)

Abzüglich Eigenleistungen des beco (Fr. 26'000) und zuzüglich Mehrwertsteuer werden die zu deckenden Kosten während der zweijährigen Pilotphase auf rund **Fr. 130'000** pro Jahr geschätzt. Darin nicht eingerechnet sind Leistungen, die kantonale individuell organisiert werden, wie der Betrieb der Hotline, kantonale Marketingmassnahmen, Beiträge an Input-Beratungen oder die Aufarbeitung zusätzlicher, lokaler Produkte für die Beispielsammlung. Falls die erforderlichen Mittel nicht generiert werden können, bestimmt die Trägerschaft ausgehend vom Referenzbudget periodisch, wie mit den vorhandenen Mitteln umzugehen ist.

Die **Trägerschaftsbeiträge** sollen so angelegt sein, dass diese einerseits für die Träger langfristig finanzierbar sind und andererseits den dauerhaften Betrieb von Mobilservice Praxis sicherstellen. Wir schlagen eine Abstufung der Beiträge in Abhängigkeit von Bevölkerungsstärke und Finanzkraft vor. Es ergeben sich Beiträge **zwischen Fr. 2'000 und Fr. 24'000**.

6 KONTAKT

Bei Interesse stehen wir für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung. Es besteht auch die Möglichkeit, die aktuelle Demo-Version zu bestellen (dazu ist das Software-Programm Filemaker notwendig) oder mit uns eine Präsentation zu vereinbaren.

Ansprechperson

beco Berner Wirtschaft
Immissionsschutz
Laupenstrasse 22
3011 Bern

Projektverantwortliche Mobilservice Praxis
Karin Magnollay
karin.magnollay@vol.be.ch
031/633 58 61